

Curriculum/Unterrichtsplan

I. Ausgewählte Grundlagen der Allgemeinen Gerontologie

1. Demografische Entwicklung

Bildungs- und Lehraufgaben:

Die Teilnehmer*innen (TN) sollen durch einen Einblick in Ergebnisse der Demografie die Auswirkungen der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklung in ihren Zusammenhängen verstehen und beurteilen. Dies soll ihnen helfen, in ihrem Arbeitsbereich entsprechende Maßnahmen und Entscheidungen zu treffen.

Exemplarische Inhalte:

- Demografische Grundlagen und angewandte Demografie
- Fakten des demografischen Wandels und Auswirkungen der steigenden Lebenserwartung

2. Psychologische und soziologische Aspekte des Alterns

Bildungs- und Lehraufgaben:

Durch die Auseinandersetzung mit relevanten Inhalten der Sozial- und Entwicklungspsychologie sollen die TN die Voraussetzungen für produktives Altern kennenlernen bzw. vertiefen. Einblicke in relevante Teilgebiete der Soziologie ermöglichen, gesellschaftliche Einflüsse auf den Alternsprozess und die Altersphase zu erkennen. Lebensstile älterer Menschen unterscheiden sich voneinander und erfordern differenziertes Wissen über die verschiedenen Lebenswelten, Lebenslagen und die Bedürfnisse älterer Menschen. Auch sich verändernde Generationenbeziehungen sind von Bedeutung. Die TN werden in die Lage versetzt, ältere Menschen als Individuen besser verstehen zu können und in ihren Diensten und Einrichtungen flexibel auf die gesellschaftlichen Veränderungen und die Bedürfnisse älterer Menschen einzugehen.

Exemplarische Inhalte:

- Kognitive Entwicklung, Resilienz und Bewältigung im Alter
- Altersbilder im Wandel der Zeit
- Soziologische Alternstheorien
- Wohnbedürfnisse im Alter
- Veränderungen in den Generationenbeziehungen und sozialen Netzwerken älterer Menschen

3. Geragogische und biographische Aspekte des Alterns

Bildungs- und Lehraufgaben:

Anhand der Ergebnisse der Bildungsforschung und Biografiearbeit sollen die TN Verständnis für den Einfluss von Lebenslauf auf die Gestaltung des höheren Lebensalters gewinnen. Die Auseinandersetzungen mit Bildungs- und Lernprozessen im Alter, der Relevanz von Altersbildung und geeigneter Lernorte sowie Konzepten der Biografiearbeit versetzen die TN in die Lage, selbst Lernprozesse für ältere Menschen zu gestalten.

Exemplarische Inhalte:

- Alter(n) lernen – Gestaltung von Übergängen nach der Lebensmitte und im Alter
- Biografisches Arbeiten und Konzepte der Biografiearbeit

4. Medizinische Aspekte des Alterns und der Gesunderhaltung im Alter

Bildungs- und Lehraufgaben:

der Behandlung der typischen Alterserkrankungen soll den TN ein vertieftes Verständnis für körperliche Gesundheit und Krankheit ermöglichen. Der Umgang mit geriatrischen Problemfeldern ist das Thema der multidisziplinären Altersmedizin. Schwerpunkt ist die häufig bei Hochbetagten anzutreffende Multimorbidität und deren Folgen für die funktionale Gesundheit. Ältere Menschen sollen dabei aber nicht nur in ihren Beschränkungen, sondern im Hinblick auf eine Gesundheitsförderung im Alter ebenso in ihren Ressourcen und Möglichkeiten gesehen werden. Die TN sollen grundlegende Einsichten über bewusste Lebensgestaltung im Alter erwerben können.

Exemplarische Inhalte:

- Geriatrische Konzepte und Multimorbidität
- Möglichkeiten der geriatrischen Behandlung und Rehabilitation
- Spezifische geriatrische Interventionen: chronischer Schmerz und Palliation, Ernährung, Sturz und Fraktur, Inkontinenz, Polypharmazie
- Das Geriatrische Team und Schwerpunkte der verschiedenen Disziplinen
- Aspekte von Gesundheit und Gesundheitsförderung im Alter: Bewegung, Ernährung, Lebensgestaltung

II. Multidisziplinäre Gerontopsychiatrie

5. Psychiatrische Erkrankungen im Alter

Bildungs- und Lernaufgaben:

Kenntnisse zu Schutz- und Risikofaktoren seelischer Gesundheit älterer Menschen sowie ein Überblick der wichtigsten gerontopsychiatrischen Krankheitsbilder und der Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten sind die Grundlagen eines differenzierten Verständnisses der Lebenssituation älterer Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen. Depressive Episoden und Demenzerkrankungen werden vom Umfeld, auch vom Hausarzt, häufig nicht erkannt oder falsch eingeschätzt. Auch älter werdende psychisch erkrankte Menschen mit Suchterkrankungen oder Erkrankungen des schizophrenen Formenkreises benötigen fachkompetente Mitarbeiter/innen im Gesundheitswesen. Die TN werden ermutigt, eigene Erfahrungen mit gerontopsychiatrisch erkrankten Menschen zu reflektieren und neue Ansätze und Ideen für die Begleitung älterer Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen zu entwickeln.

Exemplarische Inhalte:

- Risiko- und Schutzfaktoren seelischer Gesundheit älterer Menschen
- Medizinische Aspekte der Demenzerkrankungen
- Depressive Störungen bei älteren Menschen und erfolgreiche psychosoziale Therapieansätze
- Dimensionen der Suizidalität bei älteren Menschen
- Lebenssituation älterer Menschen mit Suchterkrankungen und Schizophrenie

6. Psychosoziale Aspekte von Demenzerkrankungen und Umgang mit demenzkranken Menschen

Bildungs- und Lernaufgaben:

Demenzerkrankungen haben vielfältige Auswirkungen auf die Lebenssituation der Menschen. Die Krankheit verändert auch die Wahrnehmung durch das Umfeld, beeinträchtigt gewachsene Beziehungen und erfordert zur Kompensation vielfältige Ressourcen. Inzwischen gibt es eine Fülle von Konzepten und Methoden zum Umgang mit Menschen mit Demenz und neue Wohnformen sind entstanden. Welche Konzepte sind in welchen Lebenslagen und Fällen besonders angemessen? Die Wirkungen auf Lebensqualität und Zufriedenheit sollen dargestellt und die Konzepte auf ihre Tauglichkeit kritisch überprüft werden. Damit soll den TN ermöglicht werden, entsprechende Konsequenzen in ihrem Arbeitsfeld zu ziehen.

Exemplarische Inhalte:

- Selbstwahrnehmung und Identität der Menschen mit Demenz
- Psychosoziale Konzepte und Methoden zum Umgang mit Menschen mit Demenz
- Wohnformen für Menschen mit Demenz
- Ethische Fragestellungen in der Begleitung von Menschen mit Demenz
- Demenzsensible Versorgungsstrukturen für Menschen mit Demenz im Allgemeinkrankenhaus

7. Versorgungsstrukturen in der Gerontopsychiatrie

Bildungs- und Lernaufgaben:

Ältere Menschen mit psychischen Erkrankungen profitieren von spezifischen Versorgungskonzepten und Zugangswegen in die Versorgung. Diese stehen diesen jedoch nicht flächendeckend und für alle älteren Menschen zur Verfügung. Die TN sollen die Entwicklung und aktuelle Herausforderungen in den Versorgungsstrukturen für ältere Menschen mit psychischen Erkrankungen kennen, um passende Konzepte entwickeln zu können.

Exemplarische Inhalte:

- Historische Entwicklung der Versorgung älterer psychisch kranker Menschen
- Aktuelle Brennpunkte der gerontopsychiatrischen Versorgung
- Erhebungsinstrumente in der Gerontopsychiatrie
- Innovative Projekte in der Gemeindepsychiatrie und der Selbsthilfe

III. Multidisziplinäre Interventionsgerontologie

8. Interventionen zur Gesundheitsförderung im Alter

Bildungs- und Lernaufgaben:

Eine Einführung in die biologischen Grundlagen und Fakten des Alternsprozesses soll den TN ein vertieftes Verständnis für den lebenslangen Prozess der Gesunderhaltung und der Gesundheit im Alter ermöglichen. Die Auseinandersetzung mit spezifischen Interventionen und relevanten Teilgebieten wie Pflegewissenschaft, Logopädie und Physiotherapie soll die TN befähigen, ältere Menschen bei der gesunden Lebensgestaltung zu fördern, zu beraten und zu begleiten.

Exemplarische Inhalte:

- Biologische Fakten zum Alternsprozess vor allem bei Hochbetagten
- Spezifische therapeutische Interventionen für hochaltrige Menschen

9. Beratung und Begleitung älterer und pflegebedürftiger Menschen

Bildungs- und Lernaufgaben:

Es gibt inzwischen vielfältige Beratungsformen und -ansätze sowie Bildungsangebote für ältere Menschen. Die TN sollen erkennen, welche Konzepte in welchem Kontext sinnvoll sind. Ehrenamtlich und bürgerschaftlich Engagierte sind relevante Akteur/innen im nachbarschaftlichen Miteinander und tragen vor allem im Vor- und Umfeld von Pflege wichtige Unterstützungsstrukturen für ältere Menschen. Die TN erhalten einen Überblick über praktizierte Formen, um sie entsprechend zu fördern.

Exemplarische Inhalte:

- Formen von Seniorenberatung und Pflegeberatung in verschiedenen Kontexten
- Interkulturelle Aspekte des Alterns in der Beratung und Begleitung
- Geragogische Bildungskonzepte als Teil gerontologischer Intervention
- Unterstützung und Anregung von ehrenamtlichem Engagement im Vor- und Umfeld von Pflege

10. Beratung und Begleitung pflegender Angehöriger

Bildungs- und Lernaufgaben:

Die Situation von Angehörigen älterer Menschen unterscheidet sich grundlegend von der Situation der alten Menschen selbst. Die TN erhalten einen Überblick über häusliche Arrangements von Pflege, Formen des „Angehörens“ und die psychosoziale Belastung von pflegenden Angehörigen sowie erprobte Konzepte von Angehörigenarbeit auf verschiedenen Ebenen.

Exemplarische Inhalte:

- Lebenssituation von (pflegenden) Angehörigen
- Formen und Strukturen von Angehörigenarbeit: Von der individuellen Entlastung zur institutionellen Angehörigenorientierung
- Problemlösetraining in der Pflegeberatung
- Gewalt in pflegerischen Beziehungen

11. Auseinandersetzung mit ethischen Aspekten des Alters

Bildungs- und Lernaufgaben:

Wie entstehen ethische Konfliktsituationen in der Begleitung älterer Menschen? Die TN werden in mögliche Entstehungsbedingungen, ethische Prinzipien sowie institutionelle Ethikstrukturen eingeführt und bei der Reflexion des eigenen beruflichen Handelns begleitet.

Exemplarische Inhalte:

- Ethische Problemstellungen in der Pflege
- Auseinandersetzung mit existenziellen Fragestellungen älterer Menschen, z. B. Sterben und Tod
- Formen der Gewalt gegen ältere Menschen

12. Begleitung älter werdender Menschen mit geistiger Behinderung

Bildungs- und Lernaufgaben:

Für die wachsende Zahl alt gewordener, geistig behinderter Menschen, die meist ihr Leben lang in Einrichtungen oder im Zusammenhang mit Werkstätten für Behinderte ihren Alltag gestaltet, fehlen geeignete Konzepte. In Deutschland gibt es bisher kaum Erfahrungen bezüglich passender Wohnformen und Aktivitätsmöglichkeiten sowie Verbindungen zu bestehenden Institutionen. Die TN gewinnen einen Einblick in Formen geistiger Behinderung und die Situation der Betroffenen sowie erprobte Konzepte.

Exemplarische Inhalte:

- Formen geistiger Behinderung
- Unterstützung bei der Lebensgestaltung und Teilhabe im Alter

13. Wohnformen und Gestaltung von seniorengerechter Umwelt und Sozialräumen

Bildungs- und Lernaufgaben:

Wohnen und seniorengerechte Gestaltung von Umwelt und Sozialräumen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die TN sollen verschiedene Wohnformen, Projekte der Quartiersentwicklung und technische Assistenzsysteme kennenlernen, um selbst befähigt zu werden, neue Formen auf ihre Qualität hin zu beurteilen, darüber zu entscheiden oder sie zu entwickeln und alte Menschen selbst daran zu beteiligen.

Exemplarische Inhalte:

- Seniorengerechte Quartiersentwicklung und Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders
- Neue Wohnformen im Alter und gelungene Architektur für ältere Menschen
- Neue technische Entwicklungen zur Verbesserung der Alltagsbewältigung von älteren und pflegebedürftigen Menschen

14. Recht, soziale Sicherung im Alter und Alterspolitik

Bildungs- und Lehraufgaben:

Die TN sollen einen Überblick über relevante Gebiete des Rechts für alte Menschen erhalten und sich mit neuen oder zu erwartenden sozialpolitischen Entwicklungen auseinandersetzen.

Exemplarische Inhalte:

Aktuelle Grundinformationen und praktische Beispiele zum

- Pflegeversicherungsrecht, Betreuungsrecht/Vorsorgeverfügungen
- Recht zur Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung
- Mitbestimmung und Partizipation älterer Menschen und ihrer Organisationen

15. Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung

Bildungs- und Lernaufgaben:

Interdisziplinäre Zusammenarbeit (oder multiprofessionelle Kooperation) und Vernetzung ist in allen Bereichen der Arbeit mit alten Menschen notwendig, vor allem bei den oft erfolgenden Übergängen von oder in Institutionen. Die verschiedenen Berufsgruppen müssen eng zusammenwirken und ihre Kenntnisse aufeinander beziehen, um Schnittstellenprobleme zu vermeiden. Die TN sollen sich mit multiprofessioneller Kooperation auseinandersetzen, um diese in ihrem eigenen Aufgabenfeld zu initiieren und zu unterstützen.

Exemplarische Inhalte:

- Bedingungen und Strukturen interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Aufbau von Vernetzung/Probleme und Chancen

IV. Gerontologisches Begleitseminar

Bildungs- und Lernaufgaben:

Zu Beginn der wissenschaftlichen Weiterbildung/des Kontaktstudiums erhalten die TN einen ersten Überblick über das Konzept des Studiums/der wissenschaftlichen Weiterbildung und die Gerontologie als interdisziplinäre Wissenschaft. Die TN sollen sich und ihre Praxisfelder gegenseitig kennenlernen und die eigenen Erwartungen, Wünsche und Motivationen abklären. Um auf das Niveau eines wissenschaftlichen Masters zu gelangen und ebenso den wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Studienarbeiten anfertigen zu können, sollen die TN mit dem wissenschaftlichen Inventar vertraut gemacht werden und es anwenden lernen. Das Seminar soll weiterhin die Möglichkeit bieten, die Inhalte der übrigen Lehrveranstaltungen zu vertiefen und miteinander in Beziehung zu bringen, Verknüpfungen herzustellen und den eigenen Lernprozess zu reflektieren sowie individuelle Lernziele zu entwickeln und Lernzielvereinbarungen zu treffen. Themenschwerpunkte und spezielle Vertiefungswünsche können herausgearbeitet werden, denen in der Projektarbeit entsprochen werden kann. Die TN werden befähigt, den Kommunikationsprozess und die Zusammenarbeit in der Gruppe wahrzunehmen und zu reflektieren, um dies für ihre Leitungs- und Multiplikator/innenfunktion zu nutzen.

Exemplarische Inhalte:

- Vorstellung und Reflexion der Arbeitsfelder und Funktionen der TN
- Entwicklung eigener Lernziele und eigener Themenschwerpunkte
- Kennenlernen wissenschaftlicher Arbeits- und Forschungsmethoden
- Vorbereitung, Reflexion und Evaluation der Projektarbeit
- Reflexion der Inhalte der Lehrveranstaltungen und ihrer Bedeutung für die eigene Praxis
- Befähigung zur Verbindung der gelernten Inhalte miteinander

V. Projektarbeit

Bildungs- und Lernaufgaben:

Bestandteil des Kontaktstudiums/der wissenschaftlichen Weiterbildung ist die Projektarbeit, die in multiprofessionellen, möglichst regionalen Gruppen durchgeführt werden soll.

In der Projektarbeit sollen die TN wissenschaftliches Arbeiten praktisch umsetzen, interdisziplinäre Zusammenarbeit kennenlernen und die konkrete Praxis der TN vor Ort weiterentwickeln.

Die Inhalte werden gemeinsam mit TN im Begleitseminar entwickelt. Hier erfolgt auch die regelmäßige Evaluation der Arbeit und ihrer Ergebnisse.